

Pottbunt-Grafikstil

Arbeitsfassung für Flyer, Social Media und Begleitgrafiken

Der Pottbunt-Grafikstil ist eine **freundliche, detailreiche, farbintensive Illustrationssprache** mit hohem Wiedererkennungswert. Er verbindet Wärme, Gemeinschaft, praktische Alltagstätigkeit, Zugänglichkeit und Ruhrgebietsbezug. Die Bilder sollen niedrigschwellig, optimistisch und lebendig wirken, ohne billig, grob oder beliebig auszusehen.

Die Grundwirkung ist:

einladend, menschnah, handgemacht, farbenfroh, weich modelliert, hochwertig illustriert, leicht verspielt, aber nicht chaotisch.

Nicht gewünscht ist ein Stil, der zu plakartig, zu grob, zu flächig, zu technisch, zu steril oder zu aggressiv comicartig wirkt.

1. Grundcharakter der Bildsprache

Die Bildsprache soll an eine Mischung erinnern aus:

- hochwertiger Kinderbuchillustration
- Maskottchen- und Community-Branding
- liebevoller Handarbeits- und Nachbarschaftsästhetik
- freundlicher urbaner Regionalillustration

Die Bilder sollen so wirken, als seien sie **für ein solidarisches, kreatives, offenes Nachbarschaftsprojekt** gemacht – nicht für eine Firma, nicht für eine Partei, nicht für eine Behörde und auch nicht für eine avantgardistische Kunstkampagne.

Die Stimmung ist:

- offen
 - freundlich
 - zugewandt
 - konstruktiv
 - gemeinschaftlich
 - praktisch
 - ermutigend
-

2. Formensprache

Die Formen sollen überwiegend:

- rund
- weich
- leicht organisch
- freundlich vereinfacht
- klar lesbar

sein.

Objekte dürfen stilisiert sein, aber nicht so weit reduziert, dass sie wie generische Cliparts aussehen. Sie sollen einen gewissen Charme und Eigencharakter haben.

Wichtig:

- keine harten geometrischen Minimalformen
- keine kantige Corporate-Icon-Sprache
- keine brutal vereinfachten Comic-Symbole
- keine schmutzig-rohen Graffiti- oder Punkflächen

Stattdessen:

- weiche Kanten
- leicht überzeichnete, charmante Proportionen
- sympathische Objektkörper
- gute Lesbarkeit schon auf kleiner Fläche

3. Konturen und Linienführung

Die Konturen sind sehr wichtig für den Wiedererkennungswert.

Gewünscht sind:

- klare, saubere, dunkle Außenkonturen
- leicht variable Linienstärke
- handgezeichnet wirkend, aber kontrolliert
- nicht zittrig
- nicht skizzenhaft-unfertig
- nicht grob-posterhaft

Die Linie darf lebendig wirken, aber nicht wild.

Sie soll den Objekten Halt geben und sie gut vom weißen Hintergrund absetzen.

Nicht gewünscht:

- ultradünne Vektorlinien
 - harte technische Outlines
 - grobe schwarze Markerlinien
 - stark expressive Pinselkonturen
-

4. Farbwelt

Die Pottbunt-Farbwelt ist:

- kräftig
- bunt
- warm
- optimistisch
- einladend
- klar unterscheidbar

Sie arbeitet gern mit:

- satten Regenbogenakzenten
- warmen Rot-, Orange- und Gelbtönen
- frischen Grün- und Blautönen
- einzelnen kräftigen Violett- und Türkisakzenten

Die Farben sollen lebendig und positiv sein, aber nicht grell-neonhaft und nicht digital-kalt.

Wichtig ist eine Balance:

- freundlich bunt
- nicht schrill
- nicht flach
- nicht bonbonhaft-künstlich

Die Farbflächen sollen meist durch Schattierung, Glanz oder leichte Textur belebt werden. Große monotone Flächen möglichst vermeiden.

5. Licht, Schattierung und Materialwirkung

Die Bilder sollen **weich modelliert** sein.

Gewünscht sind:

- sanfte Schattierungen
- leichte Glanzlichter
- subtile Tiefenwirkung
- freundliche Lichtsetzung
- leichte Materialanmutung bei Holz, Fell, Metall, Papier, Pflanzen, Stoff etc.

Das heißt:

Ein Hammer darf wie Holz und Metall wirken.

Ein Eichhörnchenfell darf fein und weich wirken.

Ein Regenbogenherz darf eine leichte Glanz- und Körperwirkung haben.

Nicht gewünscht:

- harte 3D-Renderästhetik
- fotorealistische Materialsimulation
- platte Farbflächen ohne Tiefe
- grobe, plakative Pinseltexturen

Die Oberfläche soll eher **malerisch fein** als **grob expressionistisch** sein.

6. Detailgrad

Der Detailgrad soll **mittel bis hoch** sein.

Das heißt:

- genug Details, damit die Bilder liebevoll und wertig wirken
- nicht so viele Details, dass die Symbole unruhig oder unlesbar werden
- kleine dekorative Elemente sind erlaubt, aber sparsam

Ideal ist ein Zustand, in dem ein Motiv

- auf den ersten Blick klar lesbar bleibt
- auf den zweiten Blick zusätzliche kleine Qualitäten zeigt

Beispiele:

- kleine Glanzlichter
- feine Stoffstruktur
- Holzmaserung
- Blattdetails
- kleine Farbsprenkel
- dezente Dekoakzente

Nicht gewünscht:

- sterile Einfachheit
 - überladene Wimmelbildhaftigkeit
 - unnötige Miniobjekte ohne Funktion
-

7. Komposition und Bildaufbau

Die Motive sollen möglichst:

- kompakt
- zentriert oder klar gebündelt
- formatfüllend
- auf kleinen Flächen gut einsetzbar

sein.

Das ist wichtig für Scribus und Flyerlayout.

Ein Symbol sollte nicht verloren im Raum stehen, sondern den ihm gegebenen Platz visuell gut ausfüllen.

Deshalb:

- zentrale Objektgruppe
- gute Balance
- keine unnötig großen Leerflächen im Motiv selbst
- aber dennoch sauber freigestellt auf weißem Hintergrund

Die Bildgruppe darf oft leicht pyramidal oder halbrund aufgebaut sein, damit sie geschlossen und freundlich wirkt.

8. Hintergrund

Standard ist:

- weißer Hintergrund
- freigestelltes Motiv
- keine Szene mit Raumtiefe oder Landschaftshintergrund, wenn nicht ausdrücklich gewünscht

Erlaubt sind sehr sparsame Begleitelemente:

- kleine Farbspritzer
- funkelnde Punkte

- kurze Lichtstrahlen
- kleine Herzchen
- kleine dekorative Farbakzente

Aber nur zurückhaltend.

Sie sollen unterstützen, nicht konkurrieren.

Nicht gewünscht:

- voll gemalte Hintergründe
 - Himmel, Wände, Straßen oder komplexe Szenerien, wenn das Bild als Icon dienen soll
 - Schattenbühnen oder starke Hintergrundverläufe
-

9. Perspektive

Die Perspektive soll einfach und lesbar bleiben.

Ideal:

- leichte frontale oder leicht schräge Ansicht
- verständliche Objektlage
- keine extremen Blickwinkel
- keine dynamischen Verzerrungen

Das Ganze soll ruhig, zugänglich und freundlich wirken.

Nicht wie Action-Illustration oder Werbedramatik.

10. Emotionale Tonlage

Die Pottbunt-Grafiken sollen emotional signalisieren:

- Hier darf man mitmachen
- Hier ist Platz für unterschiedliche Menschen
- Hier geht es nicht um Perfektion
- Hier entsteht etwas gemeinsam
- Hier haben Dinge einen Wert, auch wenn sie klein oder einfach sind
- Hier verbinden sich Kreativität, Alltag, Handwerk, Ökologie und Zugehörigkeit

Die Bilder sollen nicht ironisch, nicht zynisch und nicht elitär wirken.

Auch bei „Kunst“-Motiven muss sichtbar bleiben:

Es geht um gemeinsames Tun, nicht um Hochkulturabgrenzung.

11. Ruhrgebietsbezug

Der Ruhrgebietsbezug soll sichtbar sein, aber nicht düster und nicht schwerindustriell dominierend.

Gut geeignet sind:

- Förderturm
- Schornstein
- Gasometerform
- Brücke
- typische Häuserzeilen
- Grün zwischen urbanen Strukturen
- Mischung aus Arbeit, Stadt, Nachbarschaft und Wandel

Nicht gewünscht:

- reine Industrie-Romantik
- trostlose Brachen
- rein graue Schwerindustrieästhetik
- zu nostalgische Kohle-Verklärung

Der Ruhrgebietsbezug soll in Pottbunt heißen:

Regionalität plus Offenheit plus Zukunft plus Gemeinschaft.

12. Was ausdrücklich vermieden werden soll

Bitte vermeiden:

- grobe Marker- oder Poster Optik
 - zu flächige Pop-Art-Ästhetik
 - zu billige Clipart-Anmutung
 - stockartige Vektorgrafik
 - sterile Corporate-Icons
 - überzeichnete Meme- oder Kinderfernsehoptik
 - schmutzige Graffiti-Rauheit
 - aggressive Comicydynamik
 - zu realistische 3D-Renderoptik
 - düstere oder apokalyptische Ruhrgebietsbilder
 - Stilwechsel zwischen fein und grob innerhalb derselben Serie
-

Kurzform als Stilblock für Bildprompts

Hier die **kompakte Standardfassung**, die man einfach anhängen kann:

Im einheitlichen Pottbunt-Grafikstil: freundliche, detailreiche, hochwertige Community-Illustration auf weißem Hintergrund, formatfüllend und freigestellt, mit kräftigen aber warmen bunten Farben, sauberen dunklen Konturen, weicher malerischer Schattierung, feinen Texturen, leichten Glanzlichtern, runden sympathischen Formen und einer einladenden, niedrigschwelligen, gemeinschaftlichen Ausstrahlung. Stil zwischen liebevoller Kinderbuchillustration, Maskottchen-Branding und handgemachter Nachbarschaftsästhetik. Keine groben Pinselstriche, keine plakativen Markerflächen, keine sterile Clipart, keine harten Corporate-Vektorformen, keine Stilbrüche.

Erweiterte Premiumfassung für besonders wichtige Motive

Im verbindlichen Pottbunt-Grafikstil: eine hochwertige, farbintensive, freundlich-ausgearbeitete Illustration auf rein weißem Hintergrund, freigestellt und kompakt formatfüllend komponiert. Die Bildsprache ist warm, zugänglich, niedrigschwellig und gemeinschaftlich, mit klaren dunklen Außenkonturen, leicht variierender handgezeichneter Linienführung, weichen runden Formen, sanften Schattierungen, feinen malerischen Oberflächen, leichten Glanzlichtern und mittelhohem bis hohem Detailgrad. Die Farben sind kräftig, bunt und optimistisch, aber nicht grell oder flächig-plakativ. Die Wirkung soll liebevoll, wertig, solidarisch und handgemacht sein – zwischen hochwertiger Kinderbuchillustration, Community-Maskottchen und alltagsnaher Nachbarschaftsästhetik. Keine grobe Posteroptik, keine billige Clipart, keine sterile Vektorästhetik, keine harten geometrischen Vereinfachungen, keine expressionistisch-rohen Farbflächen.

Praktische Zusatzregel für Serienkonsistenz

Für eine KI generierte Serie bestenfalls künftig jeden Prompt in drei Schichten aufbauen:

1. Motiv:

„Regenbogenherz vor Häusern mit Ruhrgebietsanklängen“

2. Komposition:

„kompakt, formatfüllend, freigestellt auf weißem Hintergrund, als einzelnes Flyer-Icon“

3. Stilblock:

den Pottbunt-Grafikstil anhängen

Das reduziert Stilabweichungen deutlich.
